



JETZT WICHTIGER DENN JE: LASST UNS ALLE GEMEINSAM FÜR GLOBALE GERECHTIGKEIT EINTRETEN

Erklärung der CIDSE-Direktorinnen und Direktoren zum
Welttag der sozialen Gerechtigkeit 2025

Brüssel, 20. Februar 2025

Der heutige UN-Welttag für soziale Gerechtigkeit lädt jede*n von uns ein, darüber nachzudenken, wie wir uns gemeinsam für den Aufbau fairer und gerechter Gesellschaften einsetzen können, in denen Frieden und Wohlergehen für alle eine Realität sind. In Anerkennung der kollektiven Verantwortung, die Ursachen von Armut, Ungleichheit und Umweltzerstörung zu bekämpfen, fordern wir, die Direktorinnen und Direktoren von CIDSE (der internationalen Familie der katholischen Organisationen für soziale Gerechtigkeit), die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verantwortungsträger*innen auf, sich den harten Realitäten unserer Zeit zu stellen und sofortige, mutige Maßnahmen zu ergreifen.

CIDSE geht auf das Zweite Vatikanische Konzil zurück, auf dessen letzter Sitzung im Jahr 1965 die Kardinäle Frings, Alfrink und Suenens, angeregt durch die Appelle von Bischöfen aus Lateinamerika, Afrika und Asien, einen Konsens zur Gründung eines neuen Netzwerks katholischer Organisationen erzielten. Diese Organisationen sollten sich der Linderung von Hunger und Krankheit widmen und so die weltweite Solidarität der Kirche zum Ausdruck bringen. Ihre Vision war eine der Zusammenarbeit, der Gerechtigkeit und des Handelns. Heute fordert uns dieselbe Vision dazu auf, uns dringend mit den miteinander verbundenen Krisen zu befassen, die unser gemeinsames Haus und die Schwächsten unter uns gefährden.

Während wir in diesem kirchlichen Jubiläumsjahr der Hoffnung unser 60-jähriges Bestehen feiern, werden wir an die Werte des Evangeliums und der katholischen Soziallehre erinnert, die unsere Arbeit bisher geleitet haben. Sie inspirieren uns weiterhin zu einem wahrhaften Bekenntnis zu Gerechtigkeit und Solidarität und unterstützen unseren Auftrag, denjenigen beizustehen, die von den aktuellen, miteinander verbundenen Krisen am meisten betroffen sind.

Während es nach wie vor globale Herausforderungen gibt, wie z. B. Wirtschaftssysteme, die dem Profit Vorrang vor den Menschen einräumen und den Kreislauf von Konflikten, Kolonialisierung, Menschenrechtsverletzungen und ungerechter Verschuldung fortsetzen, gibt es auch Grund zur Hoffnung. Trotz des schrumpfenden Raums für die Zivilgesellschaft und der Aushöhlung demokratischer Prozesse bleibt das Streben nach Gerechtigkeit schwierig, aber möglich.

Es gibt ermutigende Anzeichen aus dem globalen Süden, wo die Gemeinschaften, mit denen wir zusammenarbeiten, eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit an den Tag legen. Sie schaffen es, sich aus der Armut zu befreien, eine bessere Zukunft aufzubauen, sich an den Klimawandel anzupassen und ihre Rechte zu verteidigen. Ihre Überzeugung und Entschlossenheit angesichts der großen Herausforderungen, die sich aus der Ausbeutung von Umwelt und Finanzen ergeben, sind uns eine Quelle der Inspiration und ermutigen uns, uns mit ihnen zu solidarisieren. Gemeinsam wollen wir gegen Systeme der Unterdrückung und Ungleichheit vorgehen und uns für einen sozial und ökologisch gerechten Planeten einsetzen.

In diesem Zusammenhang kommt CIDSE eine einzigartige Rolle zu, die es weiterhin zu spielen gilt. Durch unser globales Netzwerk von Organisationen und Gemeinschaften sind wir in der Lage,

mit lokalen Bewegungen und Entscheidungsträger*innen in Verbindung zu treten, ungehörten Stimmen Gehör zu verschaffen und dafür zu sorgen, dass die Kämpfe der Schwächsten mit konkreten Maßnahmen der globalen Gemeinschaft beantwortet werden.

Dieses Jahr ist ein entscheidender Moment für kollektive Anstrengungen angesichts der miteinander verbundenen globalen Krisen. Der Jahrestag von Laudato Si' und wichtige globale Ereignisse wie die UN-Klimakonferenz in Brasilien fordern uns zum Handeln auf. Das Pariser Abkommen muss mit ambitionierteren nationalen Zusagen umgesetzt werden, um die Klimakrise abzuwenden. Ebenso muss die internationale Gemeinschaft entscheidende Schritte in Richtung Schuldengerechtigkeit unternehmen, ein entscheidendes Thema für den Globalen Süden, wo die Schuldenlast die Nationen weiterhin in Zyklen von Ausbeutung, Ungleichheit und Armut gefangen hält.

Jetzt ist es an der Zeit, mutig und konkret zu handeln. Aus diesem Grund fordern wir die politischen Entscheidungsträger*innen, insbesondere im Globalen Norden, auf, sich zu verpflichten:

- Umsetzung des Pariser Abkommens mit ambitionierteren nationalen Zusagen, um schlimmere Klimaauswirkungen zu vermeiden;
- Schuldenerlass für vulnerable Länder, um sie von finanzieller Ausbeutung zu befreien und ihnen den Aufbau einer nachhaltigen Zukunft zu ermöglichen;
- Aufstockung der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit zur Unterstützung der Klimaanpassung und Armutsbekämpfung im globalen Süden.

An diesem UN-Welttag der sozialen Gerechtigkeit fordern wir Regierungen, Organisationen und Einzelpersonen nicht nur zum Nachdenken, sondern zum sofortigen gemeinsamen Handeln auf, um diese dringenden Probleme anzugehen.

Das 60-jährige Erbe von CIDSE feiernd wollen wir mutige Schritte unternehmen, um Gerechtigkeit, Frieden und die Pflege unseres gemeinsamen Hauses für diese und die nächste Generation zu gewährleisten.

Liste der Unterzeichner*innen:

- Lieve Herijgers, Broederlijk Delen, Belgien
- Christine Allen, CAFOD, England & Wales
- Virginie Amieux, CCFD–Terre Solidaire, Frankreich
- Josianne Gauthier, CIDSE, Internationales Büro in Brüssel
- Heleen Van Den Berg, Cordaid, Niederlande
- Luke Stocking, Development & Peace, Kanada
- Axelle Fischer, Entraide et Fraternité, Belgien
- Daniel Fiala, eRko, Slowakei
- Bernd Nilles, Fastenaktion, Schweiz
- Ana Patricia Fonseca, FEC, Portugal
- Ivana Borsotto, Focsiv–Volontari nel Mondo, Italien
- Anja Appel, KOO, Österreich
- Ricardo Loy, Manos Unidas, Spanien
- Susan Gunn, Maryknoll Office for Global Concerns, USA
- Andreas Frick, MISEREOR, Deutschland
- Denise Richard, Partage Lu, Luxemburg
- Lorraine Currie, SCIAF, Schottland
- Caoimhe de Barra, Trócaire, Irland
- Marc Bollerman, Vastenactie, Niederlande
- Mgr. Abba Tesfaselassie Medhin, Eparchy of Adigrat, Äthiopien (CIDSE Spiritual Advisor)